

## Metastasensuche beim kolo-rektalen Karzinom

Leberszintigraphie, Sonographie und Computertomographie kamen bei 43 konsekutiven Patienten mit kolo-rektalem Karzinom zum Einsatz, um Lebermetastasen nachzuweisen oder auszuschließen. Bei der Laparotomie waren bei 6 Patienten Metastasen gefunden worden, von denen szintigraphisch 4, sonographisch 5 und mittels CT alle 6 Fälle postoperativ identifiziert werden konnten. Während einer Nachbeobachtungszeit von 2 Jahren entwickelten weitere 11 Patienten Metastasen, so daß davon ausgegangen werden muß, daß bereits zum Zeitpunkt der vermeintlich kurativen Resektion okkulte Metastasen vorlagen. Das Szintigramm entdeckte eine Metastase, sonographisch konnten 3 und im CT 9 Fälle von Metastasen nachgewiesen werden. Die Autoren kommen zu dem Schluß, daß sich offenbar bereits bei 29 Prozent der operierten Patienten okkulte Metastasen nachweisen lassen und daß die Computertomographie den beiden anderen Verfahren, Szintigraphie und Sonographie, bei der Fragestellung nach Metastasen überlegen sei. W

Finlay, I. G.; Meek, D. R.; Gray, H. W.; Duncan, J. G.; McArdle, C. S.: Incidence and detection of occult hepatic metastases in colorectal carcinoma, *Br. med. J.* 2 (1982) 803-805, Royal Infirmary, Glasgow G4 0SF, England

## Essentielle Hypertonie: Natriuretisches Hormon als Bindeglied

Die Theorie, daß bei essentieller Hypertonie die Zunahme des peripheren Widerstandes weitestgehend im Zusammenhang mit einem Anstieg des Spiegels des Natrium-Transport-Inhibitors steht, wurde von den Autoren dieses Berichtes untersucht. Wie bereits Borst und Borst de Geus kommen die Verfasser ebenfalls zu der Schlußfolgerung, daß ein genetischer Defekt der Niere hinsichtlich

der Natriumausscheidung zu einer übermäßigen Ausschüttung des natriuretischen Hormons führt, das das Bindeglied darstellt zwischen der Salzaufnahme, einer Anomalie der Niere bei der Ausscheidung von Natrium und dem Entstehen einer essentiellen Hypertonie. Srb

De Wardener, H. E.; MacGregor, G. A.: The Natriuretic Hormone and Essential Hypertension, *The Lancet* I (1982) 1450-1454, Prof. H. E. de Wardener, Charing Cross Hospital Research Laboratories, Fulham Palace Road, London W6 8RF, Großbritannien

## Isolation kanzeröser und funktioneller Ly 1<sup>+</sup> T-Zell-Klone bei B-Zell-Lymphomen

Bislang ist man von der Annahme ausgegangen, daß B-Zell-Tumoren entgegen der Immun-Gesetz-mäßigkeit proliferieren.

Die Verfasser berichten jetzt darüber, daß B-Zell-Tumoren Helfer- oder Suppressor-T-Zell-Subpopulationen aktivieren oder durch diese reguliert werden können, und informieren über einen Versuch, in dem durch murine Sarkomviren ausgelöste B-Zell-Lymphome hervorgerufen wurden, die in engem Zusammenhang mit Populationen präkanzeröser oder kanzeröser Helfer-T-Zellen stehen. In vivo wurden keine Proliferationen dieser T-Zellen beobachtet, jedoch unmittelbar bei In-vitro-Kulturen.

Die Autoren kommen zu der Schlußfolgerung, daß diese Ergebnisse die Frage hinsichtlich der Immunabwehr und der Differenzierung maligner Lymphome in vivo aufwerfen, so daß es notwendig erscheint, die in einem Tumorzellverband existierenden Subpopulationen sowohl zu isolieren als auch funktionell zu charakterisieren. Dpe

Reinisch, C. L.; Sing, A. P.; Waldron, J. A.; Kemp, J. D.: Isolation of malignant and functional Ly 1<sup>+</sup> T-cell clones from B-cell lymphomas, *Nature* 298 (1982) 176-178

## Thromben in der linken Herzkammer

Die Ergebnisse der Indium-111-Thrombozyten-Szintigraphie und der zweidimensionalen Echokardiographie, zweier nichtinvasiver Methoden zur Erkennung von Thromben des linken Ventrikels, wurden anhand von Operationsresultaten und Autopsieberichten von 53 Patienten überprüft.

- ▶ 34 Patienten litten an einem Aneurysma der linken Herzkammer und
- ▶ 19 Patienten an einer Mitralklappenerkrankung.

Thromben in der linken Herzkammer wurden bei Operation oder Autopsie bei 14 Patienten mit Aneurysma, jedoch bei keinem der Patienten mit Mitralklappenerkrankung festgestellt. 13 der 53 Echokardiogramme (25 Prozent) waren technisch unzureichend und konnten nicht ausgewertet werden. In der Gruppe der Patienten mit Aneurysma lag die Genauigkeit der Diagnose von Thromben

- ▶ durch die Szintigraphie bei 71 Prozent und
- ▶ durch die Echokardiographie bei 77 Prozent. Die Spezifität betrug
- ▶ bei der Szintigraphie 100 Prozent und
- ▶ bei der Echokardiographie 93 Prozent.

Die Verfasser kommen zu der Schlußfolgerung, daß beide Methoden eine wichtige nichtinvasive Diagnosehilfe darstellen und darüber hinaus eine Möglichkeit zur Therapieüberwachung bieten. Srb

Ezekowitz, M. D.; Wilson, D. A.; Smith, E. O.; Burow, R. D.; Harrison, L. H.; Parker, D. E.; Elkins, R. C.; Peyton, M.; Taylor, F. B.: Comparison of Indium-111 Platelet Scintigraphy and Two-Dimensional Echocardiography in the Diagnosis of Left Ventricular Thrombi, *The New England Journal of Medicine* 306 (1982) 1509-1513, Dr. Ezekowitz Department of Medicine, Cardiology Section, University of Oklahoma Health Sciences Center, P.O. Box 26901, Oklahoma City, OK 73190, U.S.A.